



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Tag des
Interdisziplinären Zentrums für
Digitalität und digitale Methoden
am **Campus Mitte**

01.07.2024

Lichthof HU Berlin



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Begrüßung

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und Euch!



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Ziele für heute

Information

Vernetzung und Austausch

Inspiration und Perspektiven



Programm

14:00-14:15	Begrüßung durch das IZ D2MCM	hybrid
14:15-14:25	Grußwort des Vizepräsidenten für Forschung	hybrid
14:25-14:45	1 Jahr IZ D2MCM	hybrid
14:45-15:15	Arbeitsgruppen am IZ D2MCM	hybrid
15:15-15:30	Pause	vor Ort
15:30-16:50	Digitale Postershow Digitalität und digitale Methoden	hybrid
16:50-17:00	Wrap Up und nächste Schritte	vor Ort



Fotos der Veranstaltung

Veröffentlichung auf der Veranstaltungshomepage

Falls Sie damit nicht einverstanden sind, geben Sie uns über den heutigen Tag Bescheid!



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Grußwort des Vizepräsidenten für Forschung

Prof. Dr. Christoph Schneider



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



1 Jahr IZ D2MCM

Oder was wir in 365 Tagen der Förderung aufgebaut haben.



Managementteam

Melanie Althage (25%): IT-Infrastruktur

Paul Bayer (SHK): IT-Infrastruktur, peer to peer workshop

Eliza Mandieva (25%): Content and Communication

Elisabetta Mori (SHK): Kartierung, Data Modeling

Clara Busch (SHK): Data Literacy Course Map

Carolin Odebrecht (100%): Koordination und Teamleitung

(Start 10/2024)



IZ AG Community

Andrea Beyer (AG DDAI Literacy), Carolin Odebrecht (AG Schreibwerkstatt), Torsten Hiltmann (AG LLM), Thomas Krause (AG Git), Jacqueline Banford (AG Kartierung)

+

Akbik, Alan; Althage, Melanie ; Anam, Beate; Anna Faust ; Banford, Jacqueline ; Bayer, Paul ; Belz, Malte ; Beyer, Andrea ; Dröge, Martin ; Eckenstaler, Sophie ; Eilerts, Katja; Engel, Ole; Grallert, Till ; Graßhoff, Gerd ; Greven, Sonja ; Hartmann, Daniela; Hiltmann, Torsten ; Jäckel, Denise; Jäschke, Robert; Klein, Nadja ; Klotz, Martin ; Krämer, Jan; Krause, Thomas ; Küsters, Anselm; Lüders, Kilian ; Maksymiuk-Mlynarczyk, Olga; Mandieva, Eliza ; Maquate, Katja ; Mayweg, Lisa; Meyer, Roland ; Miyazaki, Shintaro ; Mooshammer, Christine; Mori, Elisabetta ; Odebrecht, Carolin; Paleschi, Daniela ; Razguliaeva, Mariia; Schneider, Philipp; Schulz, Konstantin ; Stadler-Altman, Ulrike; Zeige, Lars



IZ D2MCM als ...

- Wissenschaftlicher Hub, Vernetzungsstruktur und Projektpartner,
- Vermittlerin und für die Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften,
- Anlaufstelle für Beratung, Kompetenzaufbau und -erweiterung

im Bereich **Digitalität** und **digitalen Methoden**

in den **Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften.**



Warum *Interdisziplinäres Zentrum*?

*Interdisziplinäre Zentren (IZ) sind temporäre, auf die Dauer von in der Regel bis zu zehn Jahren angelegte Forschungseinrichtungen der Humboldt-Universität zu Berlin, in denen Wissenschaftler*innen im Rahmen eines disziplinenübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.*

*Sie ermöglichen exzellente, interdisziplinäre Forschung und sollen **potentielle Profilierungsbereiche der Universität** erkennbar machen und implementieren.*

IZ sind als Experimentierformate angelegt, um bei erfolgreicher Zielerfüllung und spätestens nach Ablauf der Höchstförderdauer in eine andere Strukturform der HU überführt oder auch beendet zu werden.



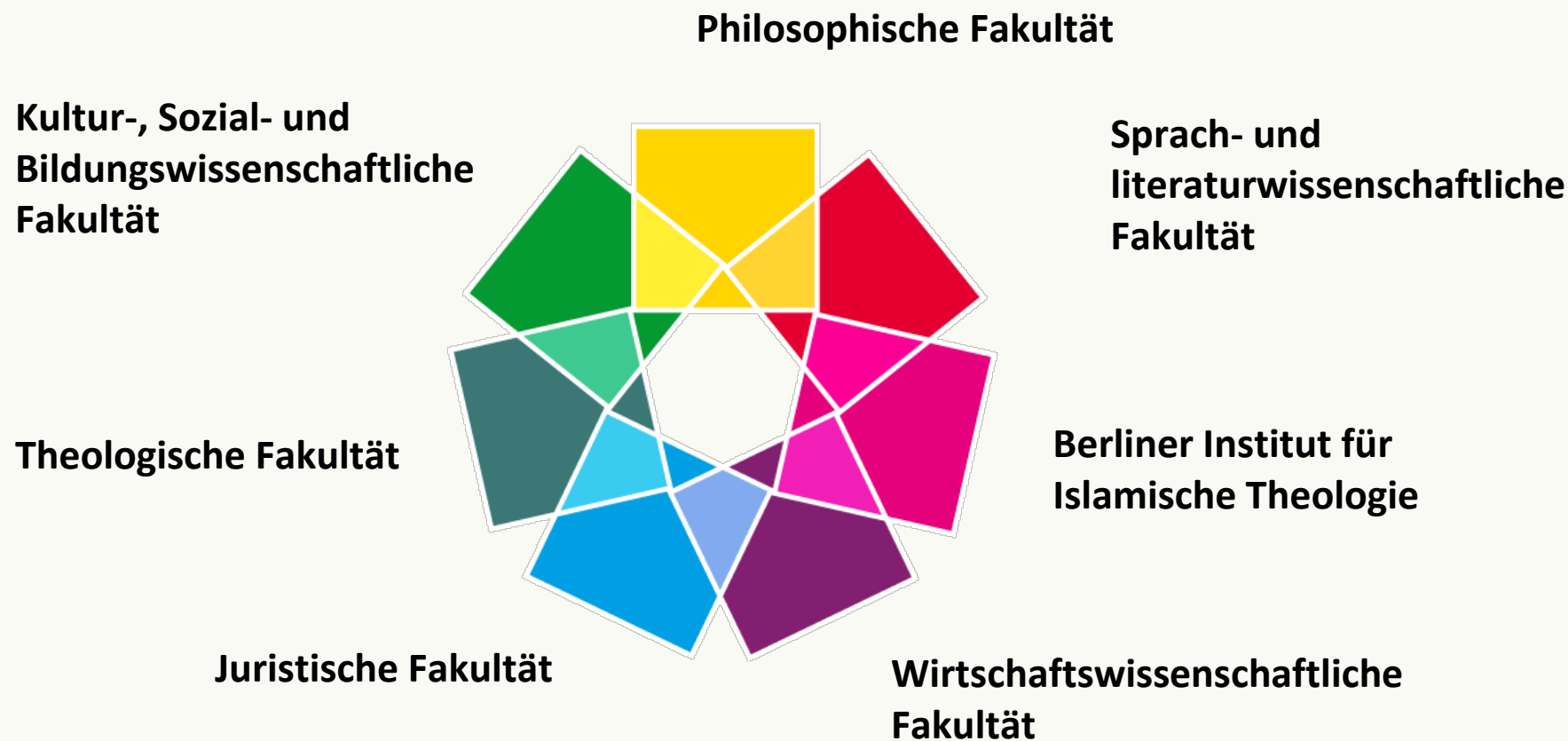
Warum *Digitalität und digitale Methoden*?

Schnittpunkte des wissenschaftlichen Arbeitens, die hohe Potenziale in den Bereichen Transfer, Forschungskooperation und Innovation bieten

- **Digitalität** – als inhaltliche, konzeptionelle und methodische Herausforderung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften
- **Digitale Methoden** – als interdisziplinäre Praktiken und Forschungsschwerpunkte



Warum *am Campus Mitte*?





Schwerpunkte

Vernetzung: Kartierung über Projekte und Personen mit ihren Themen, Methoden, Services, Ressourcen, Lehrangeboten; gemeinsame Sprache entwickeln; Veranstaltungen durchführen, Sichtbarkeit erhöhen

Inhaltliche Konsolidierung: Identifikation und Ausbau vielversprechender Themen sowie Förderung der Antragstätigkeit auf allen Ebenen

Infrastruktur: Integration vorhandener Strukturen und deren Ausbau, Kooperationen mit UB, CMS und SZF



Konkrete erste Schritte

1

Kurzvorträge
Netzwerkveranstaltungen
Newsletter
Homepage
Kartierung
Data Literacy Course Map

Vernetzung

2

6 Arbeitsgruppen
Digitalität
Digital Data AI Literacy
Large Language Models
Git
Statistics
Kartierung

Konsolidierung

3

Evaluationen bestehender Zentren
Zentrumsaufbau
Förderstrategien

Infrastruktur



IZ in einigen Zahlen

10/2023-06/2024

- 46 IZ D2MCM Mitglieder
- 6 Arbeitsgruppen mit > 20 Arbeitsgruppentreffen
- > 45 Arbeitsgruppenmitglieder
- > 20 Vorstellung-/Kooperations-/Austauschtermine
 - u.a. mit UB, CMS, SZF, Fakultätsräten, HU IT Board, Kolloquien, BUA Forschungsinfrastrukturen, OA-Strategie der HU
- 7 Newsletter
 - Workshops, Vorträge und Arbeitsgruppen am IZ und an der HU

- 7 Lunch-Talks/Cookie-Talks
- 1 Co-Teaching (Melanie Althage und Carolin Odebrecht)
- 518 ausgehende, 750 eingehende Mails an iz-d2mcm.contact@hu-berlin.de (Stand 24.06.2024)
- GitLab-Activity in Commits





Erste Ansätze zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit

Paritätische Besetzung und Minderheitenrepräsentation

- Geschlechterparitätische Besetzung angestrebt (Satzung)

Bekämpfung von Diskriminierung

- Ratsuche: Einholen des Rats von GeCo und HU Schwerbehindertenbeauftragten
- Einladung von Vertreter:innen zur Mitgliederversammlung (Geschäftsordnung)

Fachlicher Input und Expertise

- Austausch und Zusammenarbeit mit METIS (erster Austauschtermin)

Datensouveränität

- Berücksichtigung der FAIR- und CARE-Prinzipien

<https://www.metis.hu-berlin.de/>, <https://www.go-fair.org/fair-principles/>, <https://www.gida-global.org/care> (besucht am 28.06.2024)

Strukturaufbau Zentrum



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



April Sitzung
Juni 1. Mitgliederversammlung
Juli Zentrumsrat

Beyer, Andrea (CMS, Klass. Phil)
Christian, Kathleen (KSBF)
Gharaibeh, Mohammad (BIT)
Greifeneder, Elke (PF)
Heger, Martin (JF)
Hiltmann, Torsten (PF)
Jäschke, Robert (PF)

Meyer, Roland (SLF)
Miyazaki, Shintaro (KSBF)
Petzsche, Anneke (JF)
Razguliaeva, Mariia (SLF)
Rösli, Lukas (SLF)
Slenczka, Notger (ThF)
Verhoeven, Elisabeth (SLF)

Mitglied werden!



Kontakt

Homepage: <https://izd2m.hu-berlin.de/>

Intranet: [LINK]

Mail: iz-d2mcm.contact@hu-berlin.de



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Mitmachen am IZ D2MCM

Oder wie wir gemeinsam an Digitalität und digitale Methoden interdisziplinär forschen können.



Mitwirken am Zentrum

1. Mitgliedschaft
2. Co-Teaching
3. LV-Übersicht zu digitalen Themen – Data Literacy Course Map
4. Beitrag zu Daten-/Software-/Methodenkartierung am Campus Mitte
5. Forschung in interdisziplinären Arbeitsgruppen
6. Mitarbeit bei der Konzeption und Organisation von Workshops, Vermittlungs- und Vernetzungsveranstaltungen
7. Early Career Researcher Panel



Gemeinsamer Gewinn

Forschungsnetzwerk

Beratungsangebot

Workshopangebot

- Informationshub
 - Daten, Software, Methoden
 - Personen
 - Förderlinien
- Möglichkeit zur Forschungskooperation, u.a.
 - eigene Forschung
 - Qualifikationsarbeiten
 - Drittmittelforschung

IZ als Informationshub



Homepage



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Newsletter

Vorträge

Workshops

Arbeitsgruppen



IZ Newsletter



Homepage

Intranet

Im Aufbau

RIDSCH Network

Research Institutions in Digital Social and Cultural studies and Humanities Berlin/Brandenburg

- erstes Netzwerktreffen am 31.05.2024
- wichtigen Akteure im Bereich der digitalen Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften im Berliner Raum
- systematisch aufgebautes und gepflegtes Netzwerk der Institutionen und institutionalisierten Teams und Zentren, die zu Digitalität und/oder mit digitalen Methoden in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften im Berliner Raum forschen bzw. hier Services anbieten.





Kooperationen (Auswahl)

- AI-Skills (<https://ai-skills.hu-berlin.de/>)
- Kompetenzwerkstatt Digital Humanities (<https://www.ub.hu-berlin.de/de/forschen-publizieren/kompetenzwerkstatt-digital-humanities>)
- Weizenbaum-Institut (<https://www.weizenbaum-institut.de/>)
- Quadriga (<https://www.uni-potsdam.de/de/quadriga-dkz/>)
- Staatsbibliothek zu Berlin (Information and Data Management)



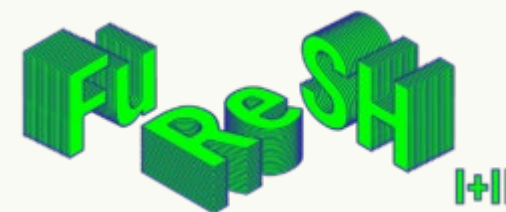
Methodenworkshop

weizenbaum
institut



Netzwerk

Lehr-Lern-Bausteine



Arbeitsgruppen



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz



Cookie-Talks



Alona Zharova, Chair of Information Systems (WiWiF):

Alona Zharova: Recommendation Systems for Energy Efficiency in Residential Buildings

Datum und Uhrzeit: 18.07.2024, 09:30 - 10:00 Uhr

Ort: DOR 65, R. 5.79 / Zoom (Meeting ID: 675 8938 0001)

Bei den Cookietalks halten unsere Kolleg:innen am Campus Mitte 10-minütige Vorträge über ihre Projekte im Kontext von Digitalität und digitalen Methoden, gefolgt von einer 20-minütigen Diskussion.

Die Veranstaltungsreihe ist niedrigschwellig angelegt und findet jeden Donnerstag von 09:30-10:00 Uhr hybrid statt. Sie ist eine Weiterführung der Lunchtalks.

Beiträge gesucht!

Workshop für Studierende

- Paul Bayer (SHK) führt in die Verwendung der Godot Engine zur interaktiven Vermittlung von Wissen ein.
 - **Wissenskommunikation:**
Komplexe Informationen werden in einer 2D-Welt zugänglich und anders erfahrbar gemacht
 - **Persönliche Nutzung:**
Das Verfahren kann auch zur Gestaltung eines persönlichen „*Memory Palace*“ benutzt werden

Gerne in Lehrveranstaltungen dafür werben!



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Workshop für Studierende

Interaktive
Visualisierung von Wissen
mit der Godot Engine

ERFAHRE MEHR
AUF UNSERER
HOMEPAGE

Logistik
Geschichte
Philosophie

Archäologie

BIOL & VUL

Theologie
Jura
Soziologie

Using Godot

12. Juli 2024
13-17 Uhr
Dorotheenstr. 26, Raum 117

Von Studierenden
für Studierende

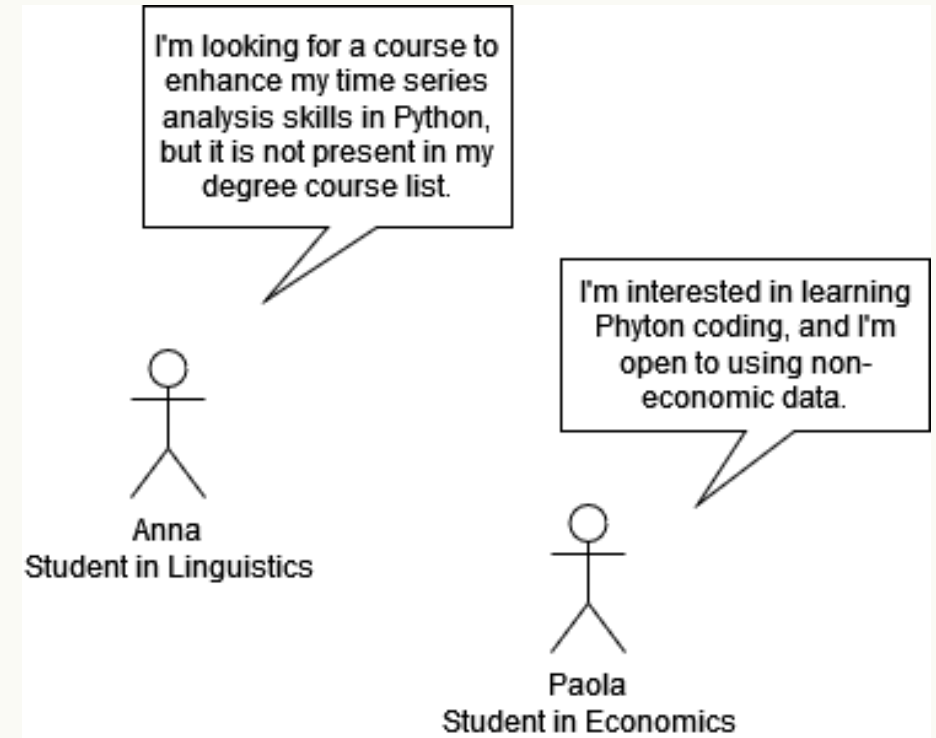


Data Literacy Course Map

Goal of the project

Students

- Offer an **exploration tool for the HU courses' catalogue**
- Tailoring **stronger study plans**, particularly in the elective area (ÜWP), with **courses related to digital literacy, digitality, and digital methods**



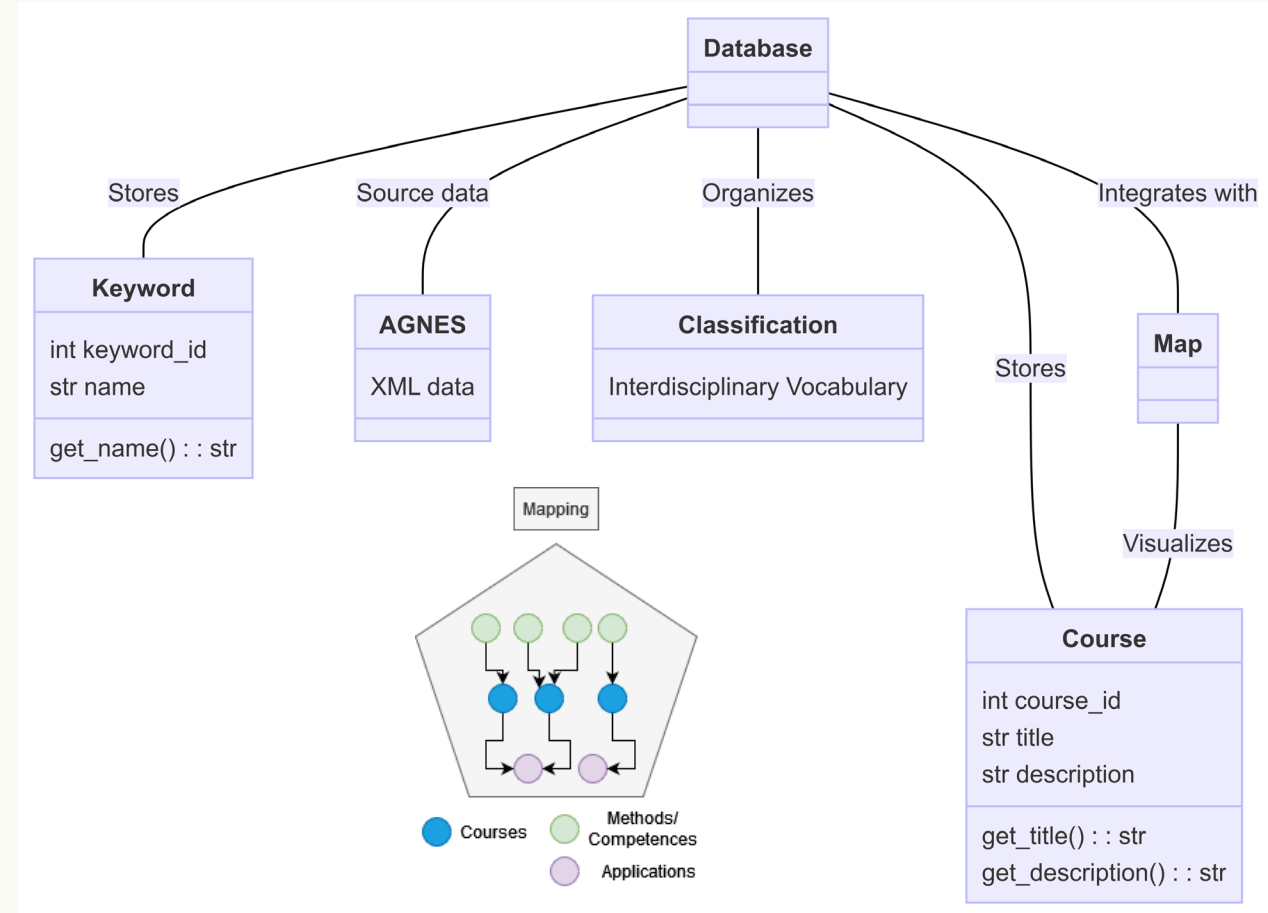


Data Literacy Course Map

Goal of the project:

Vocabulary

- Create a **shared vocabulary** to link **courses** with **competences, methods, and tools** in the area of **digital literacy, digitality, and digital methods**
- Use the **keywords** from the vocabulary to **search & filter** the courses in the application
- Moodle-Application





Early Career Researcher Panel

Aus der Satzung

§ 7 Early Career Researcher Panel



- (1) Die Mitglieder der Gruppe gemäß § 3 Abs. 1 b) und c) können sich in einem Early Career Researcher Panel organisieren und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten an den Belangen des IZ koordinieren.

Sprecher:innen: Mariia Razguliaeva und Philipp Schneider

-> Aufbau des Netzwerks



Ziele

- Zielgruppe: Promovierende und Masterstudierende am Campus Mitte der HU Berlin
- Einbindung der Graduierten in das IZ
- Organisierte Kooperation mit anderen Mitglieder:innen des IZ
- Plattform für Vernetzung und Austausch
- Bereitstellung von nachhaltigen Infrastrukturen zur gegenseitigen Unterstützung



Ideen

Workshops

Hilfe bei der
Lehre

Journals oder
Konferenzen
finden

Austausch
mit
Kolleg:innen
aus dem IZ

Kolloquium

Writing
Group

Betreuer:innen
finden

...Weitere Vorschläge und Ideen sind mehr als willkommen!



Interesse?

- Wir planen im August ein 1. Treffen (Termin wird noch abgestimmt)
- Schreibt uns eine Email, wenn ihr teilnehmen wollt:
 - mariia.razguliaeva.1@hu-berlin.de
 - philipp.schneider.1@hu-berlin.de
- Kommunikation läuft über einen Element-Chatraum (Einladungslinks werden an Interessent:innen verschickt)
- **Liebe Betreuer:innen und Lehrende:** Bitte erzählen Sie/erzählt gerne Ihren/Euren Doktorand:innen und Masterstudierenden von der Initiative!
- Arbeitssprachen sind Englisch und Deutsch

Weitere Infos:

- <https://izd2m.hu-berlin.de/ecr-panel.html>





Arbeitsgruppen

1. Digital/Data/AI Literacy
2. Lektüre- und Schreibwerkstatt Digitalität
3. Large Language Models
4. Git + Environment
5. Statistics
6. Kartierung Forschungslandschaft

Für Initiativen zu neuen Arbeitsgruppen:

iz-d2mcm.contact@hu-berlin.de



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Arbeitsgruppen am IZ D2MCM

Oder was wir ganz konkret tun!



Digital / Data / AI Literacy



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Allgemeines:

AG-Sprecherin: Andrea Beyer

IZ-Kontakt: Carolin Odebrecht

Website:



Nächster Termin:

10.09.2024, 10-15 Uhr, GZ

Ziel:

Entwicklung eines Kompetenzrahmens für Digital Literacies für den Einsatz als Diagnoseinstrument und zur Vorbereitung eines digitalen Propädeutikum Digital Literacies

Stand:

- Modell für Digital Literacies erarbeitet
- Erhebung Themen & Inhalte Propädeutikum pilotiert
- Kompetenzrahmen mit Beispielen entwickelt

Kompetenzrahmen für Digital Literacies



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Kompetenzbereich	Anfänger	Fortgeschritten	Kompetent	Experte
Komplexität der Aufgabe	einfache Aufgaben	begrenzte Aufgaben und Probleme, Routineaufgaben	verschiedene Aufgaben und Probleme	komplexe, vernetzte Aufgaben
Autonomiegrad	mit Anleitung, ggf. nur bei Bedarf	selbständig, bedarfsorientiert	andere anleitend, an andere anpassend	neue Ideen einbringen
Kognitiver Bereich	wissen, verstehen	anwenden	bewerten, transferieren	gestalten

In Anlehnung an: Carretero, S., Vuorikari, R., & Punie, Y. 2017. DigComp 2.1—The Digital Competence Framework for Citizens. Publications Office. 13ff.

<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/3c5e7879-308f-11e7-9412-01aa75ed71a1/language-en>

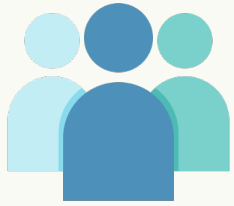
Anwendung Kompetenzrahmen: Beispiel „Datenstrukturen“



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Kompetenzbereich: z.B. Datenstrukturen	Anfänger	Fortgeschritten	Kompetent	Experte
Digital Literacy: Ordner	Unterschied Ordner und Datei kennen; Dateien in Ordnern gruppieren	Ordner strukturieren, Suche gezielt einsetzen	Ordnerstrukturen nach Zielstellung anlegen oder optimieren	automatisierte Erstellung und Zugriff auf Ablagestrukturen
Data Literacy: Graph	Datenstrukturoptionen kennen	geeignete Datenstrukturen verwenden	Datenstrukturen anpassen	eigene Datenstrukturen entwickeln
AI Literacy: Social-Network-Analysis	Kanten und Knoten verstehen	Maße anwenden: Relation, Distribution, Segmentierung	Visualisierungen interpretieren	Daten für SNA modellieren



Lektüre- und Schreibwerkstatt Digitalität



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Allgemeines:

AG-Sprecher:in: Carolin Odebrecht

IZ-Kontakt: Eliza Mandieva

Website:



Nächster Termin: 16.07.2024 von 10-12 Uhr

Ziel:

Gemeinsamer Beitrag, der Konzepte und fachlichen Bezüge zu Digitalität darlegt, diskutiert und verknüpft.

Stand:

Start der Lektüre

Diskussion der Forschungsschwerpunkte und Publikationsstrategien

Was ist Digitalität?

Eine genuin interdisziplinäre Forschungsfrage



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Kultur der Digitalität

Felix Stalder

edition suhrkamp

SV

Philosophie der Digitalität

Jörg Noller

Zusammenfassung

Der Beitrag widmet sich aus genuin philosophischer Perspektive dem Phänomen der Digitalität. Er analysiert dessen ontologische, epistemologische und moralphilosophische Dimensionen. Als Schlüsselbegriff erweist sich dabei der Begriff der Virtualität, der jedoch notorisch unklar ist und von verwandten Phänomenen wie Simulationen und Fiktionen unterschieden werden muss. Abschließend werden einige pädagogische Perspektiven aufgezeigt, welche sich aus der Digitalität ergeben.

Schlüsselwörter

Digitalität · Digitalisierung · Virtualität · Digitale Lehre

Torsten Hiltmann

Vom Medienwandel zum Methodenwandel

Die fortschreitende Digitalisierung und ihre Konsequenz
die Geschichtswissenschaften in historischer Perspektive
WENDY HUI KYONG CHUN

Abstract: This article assesses the current process of digitalisation by comparing it with previous media changes in order to better understand its practical implications for historical scholarship. In doing so, it shows that we are not going through another turn, but with a fundamental change in the very nature of communication itself. By distinguishing between data and their representation, and building on this, between medial and conceptual digitality, the author demonstrates that digitalisation proceeds in different phases and discloses resulting consequences for historical scholarship, which are reflected in the need for a strong data culture, the critical appropriation of new methods, and the further refinement of our theories.

Keywords: digital history, media change, methodological change, epistemology, digitization, data culture, theory

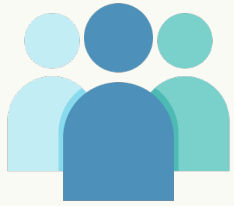
QUEERING HOMOPHILY

Muster der Netzwerkanalyse

Die Tatsache, dass Netzwerke «Echokammern» oder «Filterblasen» erzeugen, ist zu einem Gemeinplatz geworden. Angeblich haben die Technologien der Personalisierung die Gemeinschaft zerstört – wenn nicht sogar die Demokratie. Um zu verstehen, wie Algorithmen Netzwerke fragmentieren, untersucht dieser Aufsatz ein fundamentales Axiom der Netzwerkforschung: Homophilie, das Prinzip, wonach Ähnlichkeit Verbindungen erzeugt. Homophilie unterstützt den Zusammenbruch von scheinbar offenen und grenzenlosen Netzwerken in eine Aufeinanderfolge von *gated communities*, deren Grenzen kaum aufrechtzuerhalten sind. Dieser Prozess wird durch eine agentenbasierte Marktlogik beschleunigt, die in den Systemen der Datensammlung implementiert ist. Wenn Netzwerke segregieren, dann weil Netzwerkanalysen auf einer reduktionistischen Identitätspolitik aufbauen und sie bestätigen. In dieser Politik sind «Ras-

Wie können wir uns aus unseren fachlichen Kontexten dem Konzept/Modell/Methode annähern?

-> Wissenschaftlicher Beitrag als Versuch einer ersten Übersicht und Diskussion



Large Language Models



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Allgemeines:

AG-Sprecher:in: Torsten Hiltmann

IZ-Kontakt: Melanie Althage

Website:



Nächster Termin: 12.07.2024, 10-12
Uhr, R. 5006 (IfG,
5. OG), Friedrichstr.
191-193 & Zoom

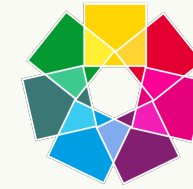
Ziel:

Erstellung eines auf historischen Texten trainierten Foundation-Modells, das die Historizität der Daten berücksichtigt und neue Möglichkeiten für die (sprach-)historische Forschung eröffnet.

Stand:

- Diskussion zu Zielen, rechtlichen Fragen und potenziellen Use Cases
- Identifikation, Sammlung und Modellierung relevanter Trainingsdaten

Chronosensitives Sprachmodell



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Breite interdisziplinäre Zusammenarbeit über gemeinsame historische Perspektive auf Textdaten:

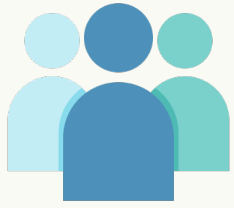
- Bibliotheks- und Informationswissenschaft
- Geschichtswissenschaften
- Informatik
- Linguistik, Sprach- und Literaturwissenschaften
- Philosophie
- Rechtswissenschaften
- Sozialwissenschaften

sowie in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin

Proof of Concept für 18. – 21. Jahrhundert, das auch für frühere Zeitabschnitte erweiterbar sein soll

Potenziale, u.a.:

- Nachvollzug der Entwicklung von abstrakten Ideen, Konzepten, Mentalitäten oder auch Rollenverständnissen
- Untersuchung von Sprachstufen und Sprachstufengrenzen
- Integration weiterer Informationsschichten über Metadaten, insb. linguistische, sozialwissenschaftliche oder historische Perspektiven
- Erweitertes Verständnis von LLMs durch Integration von Zeitsensibilität und neue Ansätze zur Anreicherung bestehender Modelle



Git + Environment



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Allgemeines:

AG-Sprecher:in: Thomas Krause

IZ-Kontakt: Carolin Odebrecht

Website:



Nächster Termin: 08.07.2024 von 10-12 Uhr

Ziel:

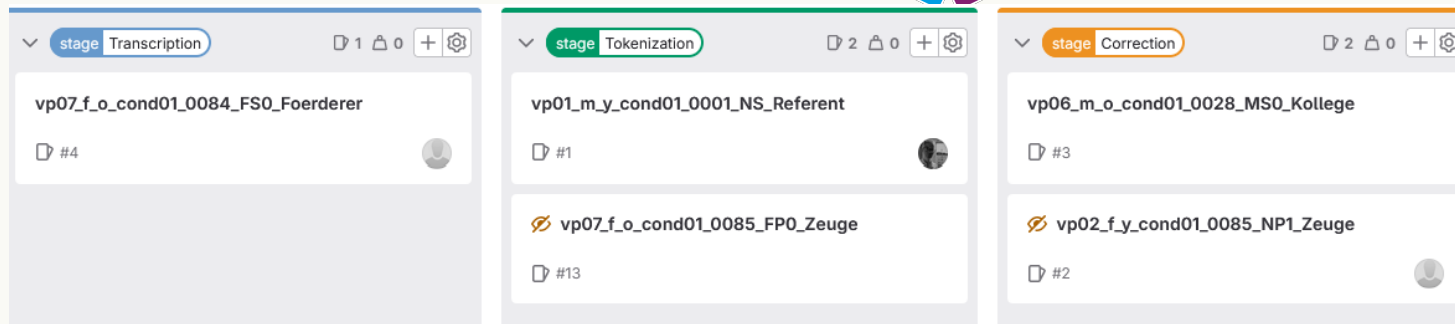
Wir testen Git und damit verknüpfte Umgebungen für Forschung und Lehre. Jeder Test fußt auf realen Fällen. Problem – Lösung – Dokumentation - Publikation.

Stand:

- 1. Organisation von Workflows in der Lehre über das GitLab Issue-Board**
- 2. Merge-Conflicts**
- 3. Continuous Integration**



Git in der Lehre: Workflow für *scoped label boards* in GitLab



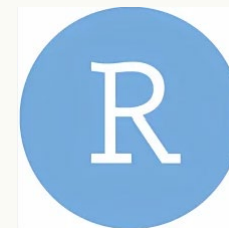
Merge blocked: merge conflicts must be resolved.

Merge details

- The source branch is [1 commit behind](#) the target branch.
- 1 commit and 1 merge commit will be added to main.
- Source branch will be deleted.

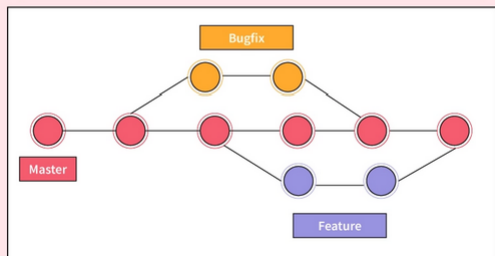
Merge-Fallbeispiele aus der Forschung

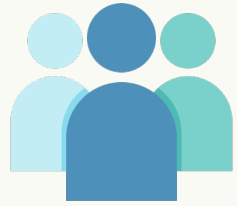
Umgebungen (Wunschliste)



Git Branching Strategy

Branching Strategy (Wunschliste)





Statistics



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Allgemeines:

AG-Sprecher:in: t.b.a.

IZ-Kontakt: Eliza Mandieva

Website:



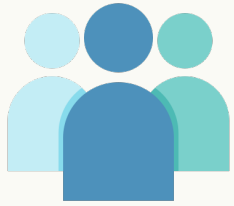
Nächster Termin: t.b.a.

Ziel:

Statistik-Expert:innenetzwerk

Stand:

- **Erstes Kickofftreffen**



Kartierung der Forschungslandschaft Campus Mitte



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Allgemeines:

AG-Sprecher:in: Jacqueline Banford

IZ-Kontakt: Carolin Odebrecht

Website:



Nächster Termin: t.b.a.

Ziel:

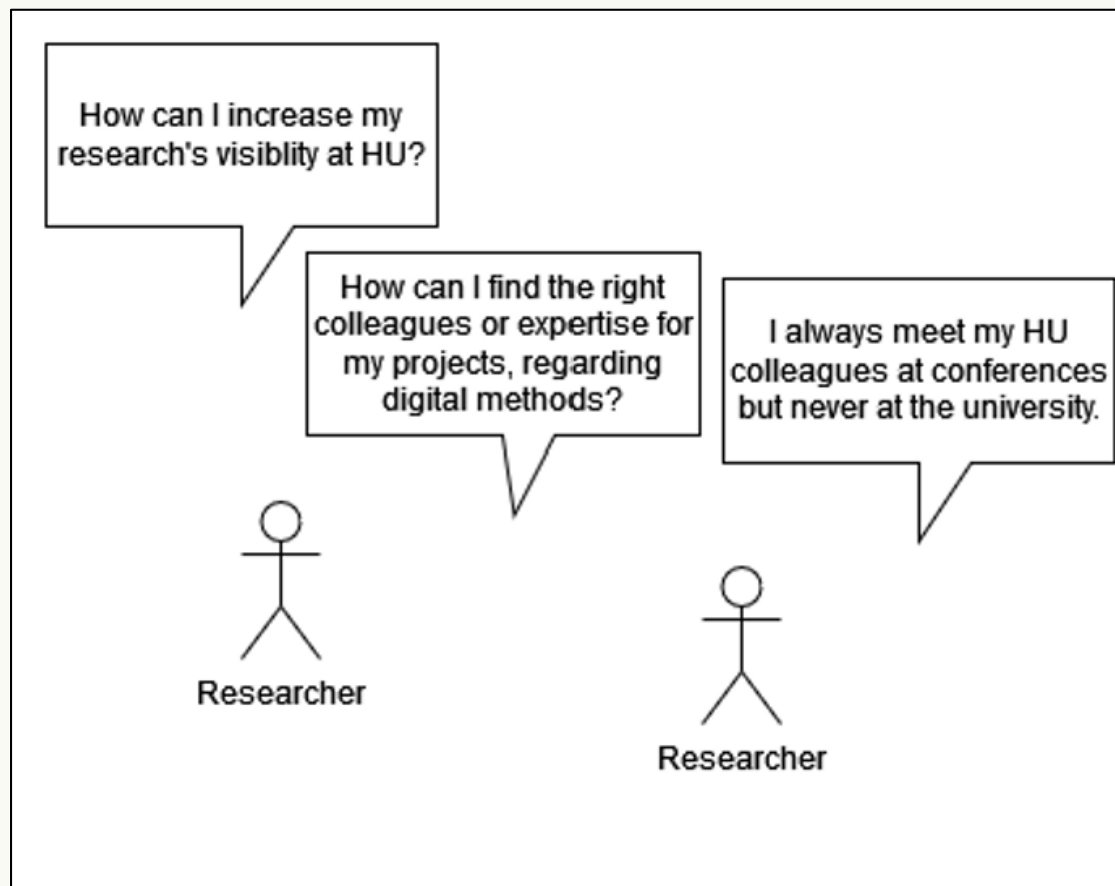
User Stories für verschiedene Personas und ein User Story Mapping für die IZ D2MCM Kartierung erstellen. Die Kartierung soll in einer innovativen, interaktiven Visualisierung die relevante Forschungslandschaft am Campus Mitte mit ihren thematischen und methodischen Schwerpunkten abbilden sowie Informationen zu einschlägigen Veranstaltungen, Lehrangeboten, Expertisen, Forschungsdaten und Ressourcen bereitstellen.

Stand:

- Erstes Kickofftreffen mit Austausch zur Infrastruktur und Zielstellung.
- Vorbereitung eines Workshops



Kennen Sie das?



Join Our Workshop: Crafting User Stories for the Digital Research Landscape Platform of Campus Mitte



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Do you want to make your research more visible and accessible?

Do you often struggle to find the right colleagues or expertise for your projects, regarding digital methods?

☑ Then join our collaborative workshop! Together, we will develop user stories to shape a new web application designed to highlight the diverse digital research landscape at Campus Mitte.



Join Our Workshop: Crafting User Stories for the Digital Research Landscape Platform of Campus Mitte



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Why Participate?

- **Innovative Approach:** Engage in an established method for creating impactful user stories.
- **Improved Visibility:** Contribute to tools that make it easier to find and discover research areas, competencies, and methodologies, with a focus on digital methods.
- **Peer Collaboration:** Work alongside peers to design a platform that serves the research community effectively.
- **Hands-On Experience:** Be among the first to test and provide feedback on the tool, ensuring it meets your needs.



Join Our Workshop: Crafting User Stories for the Digital Research Landscape Platform of Campus Mitte



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte



Workshop Highlights:

- **User Story Creation:** Collaboratively design user stories for different personas focusing on user journey mapping to improve research visibility and findability.
- **Interactive Sessions:** Participate in interactive discussions and exercises aimed at tailoring the platform to meet the needs of our research community.
- **Test User Experience:** Be the first to test the platform, providing valuable insights, and see how your input directly shapes its development.



Interested? Contact iz-d2mcm.contact@hu-berlin.de to register or for more information.



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Digitale Postershow

Oder was alle gerade forschen!





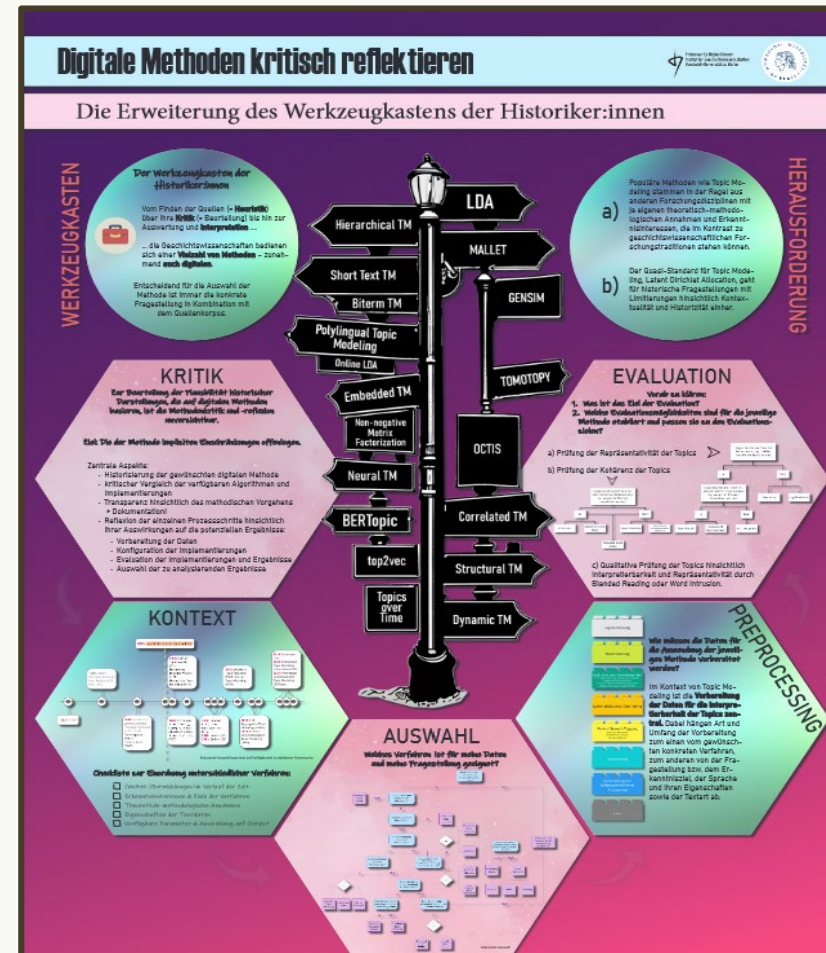
Digitale Postershow

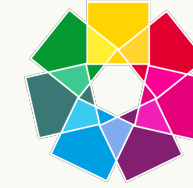
- **Highlighting Talk:** Dauer: 2 Minuten pro Poster
- **Wettbewerb:** Das Publikum wählt per Abstimmung die beste Vorstellung.
- **Jury:** Elisabetta Mori und Paul Bayer
- **Preise:** Die ersten drei Plätze erhalten einen Preis!
- **Präsentation:** Alle Poster werden mit einem kurzen Steckbrief an den Wänden ausgestellt und sind über QR-Codes auch online abrufbar. Dies lädt zum offenen Austausch ein.
 - Ggf. Aufzeichnungen via Zoom

Viel Spaß!



Digitale Postershow | Nr. 1
Digitale Methoden kritisch
reflektieren –
Die Erweiterung des
Werkzeugkastens der
Historiker:innen
Melanie Althage, Professur für Digital
History,





Digitale Postershow | Nr. 2
Daidalos: NLP-Forschungsinfrastruktur
für die Klassische Philologie
Andrea Beyer, Konstantin Schulz, Nico Faltin, Florian Kotschka, Florian Deichler
Inst. f. Klassische Philologie & Inst. für Deutsche Sprache | SLF CMS

dAIdalos **Daidalos: NLP-Forschungsinfrastruktur für die Klassische Philologie**
Humboldt-Universität zu Berlin
Klassische Philologie, Konjunkturalistik, Computar- und Medienwissenschaft
Andrea Beyer, Konstantin Schulz, Nico Faltin, Florian Kotschka, Florian Deichler

Daidalos-Projekt
Ziel: Unterstützung philologische Forschung an lateinisch- und griechisch-Texten mit NLP-Methoden
Website: daidalos-projekt.de
Mitarbeiter: 3 (WF) + 1 (StB)
Laufzeit: 2023-2026

Bedarfshebung durch Forschungsstände
Lernen anhand eines kuratierten Workflows (Jupyter Notebook)
Gliederung: Word Embeddings, Diver-Workflow
Lernziel: ...
Anforderung an die Methodik: ...
Einführung in das Forschungsfeld: ...
Vorgehen: ...
Kuratiertes Ergebnis: ...
Sonderfall (z.B. Aufgaben auf der Basis von ...)
Reflexion über Ergebnisse: ...
Methodik: ...
Übungsfragen: ...


Bedarfsorientierung & interaktives Lernen
Lernen zum Ausbau der digitalen Forschungskompetenz (Digital Literacies)
Humboldt-Universität zu Berlin

Forschen ohne Code
Textauswahl
Forschungsinfrastruktur No Code - Low Code - Code

Forschen mit Code (Low Code, Jupyter Notebook)
Textauswahl
Forschungsinfrastruktur No Code - Low Code - Code

Gefördert durch **DFG** Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kontakt
Dr. Andrea Beyer
Institut für Klassische Philologie
daidalos-projekt@hu-berlin.de






Digitale Postershow | Nr. 3
CMS AI Services (ki.cms.hu-berlin.de)
Malte Dreyer, AI Services (ki.cms.hu-berlin.de)
CMS

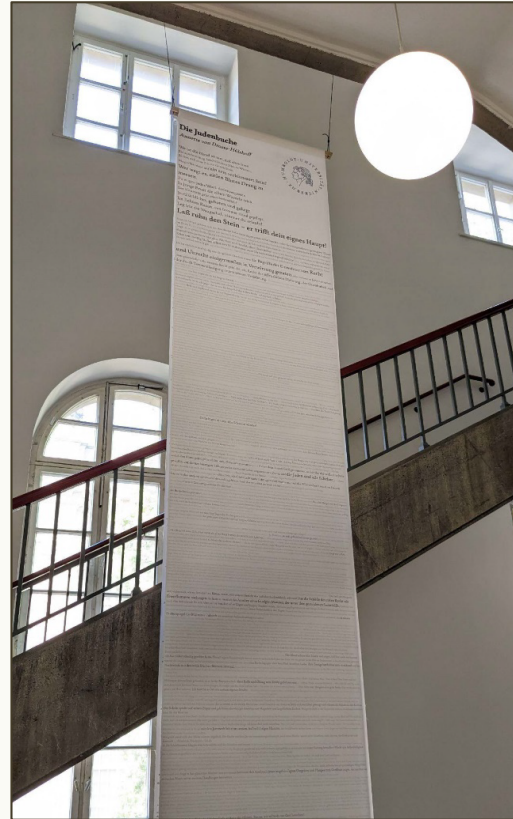
CMS AI Services – ki.cms.hu-berlin.de

- 3 LLMs: hu.berlin/llmX
 - LLM1 – Chat, Translation, Tasks
 - LLM2 – Programming and Coding Support
 - LLM3 – Quick Tasks, especially for API usage
- HPC@HU
 - Access to computing resources and easily deployable platforms
- JupyterHub
 - „Your Developing Environment in the Browser“
- Under Construction
 - RAG Services
 - AI Labs (whisper transcription, diagram creation, translation templates,...)





Digitale Postershow | Nr. 4
**Was ist wichtig? Automatische
Entdeckung und Visualisierung
wichtiger Textpassagen in Annette
von Droste- Hülshoffs „Judenbuche“**
*Robert Jäschke, Frederik Arnold,
Steffen Martus, Benjamin Fiechter,
Philip Kraut, : Institut für Bibliotheks-
und Informationswissenschaft/Institut
für Deutsche Literatur | PF, SLF*



Was ist wichtig?

Automatische Entdeckung
und Visualisierung wichtiger
Textpassagen in Annette von
Droste-Hülshoffs „Judenbuche“



Literaturwissenschaftliche Interpretationen stützen sich auf bestimmte Textstellen. Sie nehmen einiges besonders wichtig, anderes vernachlässigen sie. Dieses 10 Meter lange Banner visualisiert, wie häufig bestimmte Passagen von Annette von Droste-Hülshoffs Novelle „Die Judenbuche“ (1842) in Interpretationen zitiert worden sind. Die Häufigkeit von Zitaten bestimmter Textstellen wird durch die Größe und Helligkeit der Buchstaben visualisiert: je größer und dunkler die Buchstaben sind, desto häufiger wird die Textstelle bei Interpretationen zitiert. Auf der anderen Seite des Banners sind die Textstellen hervorgehoben (mit dunklerer Farbe), die bisher noch kaum zitiert wurden.

Geht man die Treppe hinab, vermittelt sich so das Aufmerksamkeitsmuster einer wissenschaftlichen Disziplin. Warum diese Stellen als wichtig erachtet wurden, ist Gegenstand unseres Forschungsprojektes.

**Ist Expert:innenwissen der Schlüssel? Interpretationstexte als
Ressource für die Analyse literarischer Werke in den
Computational Literary Studies**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 424207720 <https://lu.berlin/quindex>

Robert Jäschke, Frederik Arnold **Steffen Martus, Benjamin Fiechter, Philip Kraut**
Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft Institut für deutsche Literatur

Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG-Schwerpunktprogramm 2207
**Computational
LITERARY STUDIES**





**Digitale Postershow | Nr. 5
GEMEINE DIGITALITÄT?!**

Shintaro Miyazaki

*Institut für Musikwissenschaft und
Medienwissenschaft | KSBF*



VORARBEIT:
Taschenbuch
Digitalität Tanzen!

„Was mehreren oder vielen
'gemeinsam' ist, kann nicht
'wertvoll' oder 'edel' sein;
gemein wird daher vom 15.
Jh. an 'einfach, gewöhn-
lich' (der gemeine Mann, das
gemeine Volk, der gemeine
Soldat), im 19. Jh. auch
verächtlich 'niederträchtig,
unanständig' (gemeiner
Schuft, Kerl).“¹

Gemeine Daten
Gemeine Software
Gemeine Algorithmen
Gemeine Modelle
Gemeine Netzwerke
Gemeine Server
Gemeine Computer
Gemeine Statistik
Gemeine Informatik
Gemeine Methoden
Gemeine Wissenschaft



GEMEINE DIGITALITÄT?!

¹ „gemein“, in: Wolfgang
Pfeifer et al.,
Etymologisches Wörter-
buch des Deutschen
(1993), digitalisierte und
von Wolfgang Pfeifer
überarbeitete Version im
Digitalen Wörterbuch der
deutschen Sprache,
[https://www.dwds.de/wb/
etymwb/gemein](https://www.dwds.de/wb/etymwb/gemein)

GEMEIN

- = gemeinsam = solidarisch
- = kommonistisch = minoritär
- = anti-profit
- = nicht konkurrenz basiert
- = selbst organisierend = bottom-up
- = Bedürfnisstillung vs. Kommodifizierung



Digitale Postershow | Nr. 6
The Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance
Kathleen Christian
Institut für Kunst- und Bildgeschichte | KSBF

The Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance

www.census.de
Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Prof. Dr. Kathleen Christian

Image Download
 Available for download, CC BY
 Available for download, CC BY-NC
 Available for download, CC BY-NC-ND
 Not available for download

File type
 Images 57,183
 Office 3

Image
 MiMoKulturbert, Staatliche Museen zu Berlin 3,267
 Trustees of the British Museum 2,605
 Reproduced by permission of the Provost and Fellows of Eton College 1,883
 Ministero per i Beni e le Attività Culturali 1,418

SEARCH

SEARCH [input type="text"] [input type="button" value="SEARCH"] [input type="button" value="ADVANCED SEARCH"] [input type="button" value="PERSONAL BOOKMARKS"]

SEARCH RESULTS

Image	Object Type	Location	Period	Image	Description
	Statue	Italy	16th century		Statue of a man, 16th century
	Statue	Italy	16th century		Statue of a man, 16th century
	Statue	Italy	16th century		Statue of a man, 16th century
	Statue	Italy	16th century		Statue of a man, 16th century

Linking Linked Data

Conveners:
Sandra van Ginhoven, Getty Research Institute
Emily Pugh, Getty Research Institute
Kathleen Christian, Humboldt Universität zu Berlin

partners





Tracing patterns of contact and change
 Philological vs. computational approaches to the handwritings of a 18th century migrant community in Berlin

Roland Meyer, Aleksej Tikhonov, Robert Hammel
 Institut für Slawistik und Hungarologie, HU Berlin

VolkswagenStiftung
 Fraunhofer IPK
 MUSTER FABRIK BERLIN

Digitale Postershow | Nr. 7 Tracing patterns of contact and change

Roland Meyer, Aleksej Tikhonov,
Robert Hammel
Institut für Slawistik und Hungarologie
| SLF

1 Einführung

Nach der Niederlage 1620 in der Schlacht am Weißen Berge setzten in Böhmen und Mähren brutale Verfolgungen von Protestanten ein. Das 17-18. Jh. gilt als „Zeit des Dunkels“ in der tschechischen Sprachgeschichte, in der das Deutsche das Tschechische in fast allen Lebensbereichen verdrängte. 1737 fanden ca. 350 Glaubensflüchtlinge (Exulanten) aus Horni Cermná (Adelbergberge, nahe Pardubice) Aufnahme in Berlin und erhielten von Friedrich Wilhelm I. die Erlaubnis, in Rixdorf das sog. „Böhmische Dorf“ zu bauen. Als gläubige Hussiten hatten sie sich auf der Flucht in Sachsen der Herrnhuter Brüdergemeinde um den Grafen Zinzendorf angeschlossen. Bis ins 19. Jh. blieb die Berliner Gemeinde tschechisch-sprachig, die letzte Sprecherin starb 1940. Im Archiv im böhmischen Dorf lagern 10 Konvolute mit ca. 5000 handschriftlichen Blättern von 1740-1830 auf Tschechisch, deren Schreiber und Urheber unbekannt sind. Es handelt sich um i.d.R. übersetzte Manuskripte von Predigten (sog. Chorreden) sowie ca. 180 1-2 seitige Lebensbeschreibungen von Gemeindegliedern. Diese Handschriften gehören zu den relativ wenigen noch erhaltenen protestantischen (Alltags-)Schriften jener Zeit. Sie sind von erheblichem philologischen Interesse, geben aber auch Einblick in die Alltagsgeschichte und Theologie der Brüdergemeinde sowie in den Kontakt mit der deutschen Mehrheitsgesellschaft. In der Gemeinde kann diese Texte niemand mehr lesen, das gemeinde- und auch familiengeschichtliche Interesse daran ist jedoch groß.



© Images of unknowns, Fraunhofer IPK, Dirk Köhler

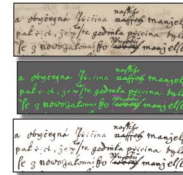
2 Projektentwicklung

- Kontakt zum Archiv im böhmischen Dorf und zur Arbeitsgruppe Rekonstruktions-Technologie des Fraunhofer IPK (a.k.a. „Stasi-Schnitzelprojekt“) durch Zufall bei Städtepartnerschaft Berlin-Prag
- Antragstellung im Programm „Mixed Methods in den Geisteswissenschaften“ der Volkswagenstiftung (R. Meyer/HU und B. Nickolay/Fraunhofer IPK)
- Förderung 2017-2020, seitdem weitere Zusammenarbeit mit Musterfabrik Berlin (Ausgründung)

*] Maskulinum im Folgenden nur aus Platzgründen mit Bitte um Nachsicht, gemeint sind alle Gender.

3 Ursprüngliche Projektziele

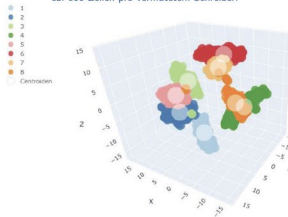
- Hochqualitative Digitalisierung, Konservierung
- Klassifikation der Bildinformationen, Layout-Merkmale, Vordergrund/Hintergrund, Erkennen von Korrekturen



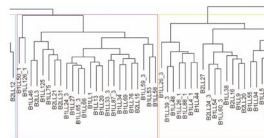
- Automatische digitale Rekonstruktion
- Basis für Schreiberidentifikation und Mustererkennung
- Hilfe bei Erkennen von Korrekturen
- kaum Pläne zur Bildererkennung (OCR undenkbar)

4 Projektergebnisse

- während der Laufzeit große Fortschritte beim OCR
- durch offene KI-Modelle open-source-Lösung möglich
- Clustering (i) basiert auf Modell zur Mustererkennung = 128 grafische Merkmale der Handschriften supervised Training des Klassifikators (Long Shortterm Memory-CNN) anhand ausgewählter Schriftproben von ca. 100 Zeilen pro vermutetem Schreiber:



- Clustering (ii) basiert auf linguistischen Annotationen unterschiedlicher Ebenen – z.T. stilometrisch (Satzlänge, Wortfrequenzen), z.T. spezifisch für die Sprachkontakt-situation (Schreibung bestimmter Eigennamen, Orthografie, bestimmte Endungen, Auslassung von Subjekt-pronomen, Verbstellung, Korrekturen/Emendationen):



5 Take-home

- Qualitative Analyse, Hypothesenbildung in iterativem Prozess, mit Hilfe des selbst entwickelten Tools LIViTo (Müller et al. 2020):



- Rückführung auf relativ geringe Zahl von (grafisch basierten) Schreibern (10) und (linguistisch basierten) Autor:innen* (12) mit großer Schnittmenge
- Einbezug historischen Wissens über die Gemeinschaft, Pastoren, Besucher, wichtige Individuen u.v.a. – letztlich plausible namentliche Identifikation von 9 Personen, die als Schreiber die Lebensläufe notiert haben müssen (Tikhonov 2022)
- Produktive ggs. Ergänzung von maschinellem Lernen und linguistischer/stylometrischer Analyse bei der Identifikation von Autoren und Schreibern – sollte an anderen Fällen weiter getestet werden
- Konkrete Ergebnisse zur Entstehungs-/Überlieferungsgeschichte der Lebensläufe aus dem Archiv im böhmischen Dorf

6 Literatur

Meyer, R., Tikhonov, A., & R. Hammel 2023. Detecting Authorship, Hands, and Corrections in Historical Manuscripts. In: Schneider, B. et al. (eds.): *Mixed Methods*, 215-238. Bielefeld: Transcript.

Müller, K., Tikhonov, A. & R. Meyer 2020. LIViTo: Linguistic and Visual Features Tool for Assisted Analysis of Historic Manuscripts. In: *Proceedings of LREC-20*, 885-890. Marseille: LREC.

Tikhonov, A. 2022. *Sprachen der Exilgemeinde in Rixdorf (Berlin): Autorenidentifikation und linguistische Merkmale anhand von tschechischen Manuskripten aus dem 18./19. Jahrhundert*. Heidelberg: Winter.





Digitale Postershow | Nr. 8

SODa — Sammlungen, Objekte,
Datenkompetenzen

Anna Gnypl und Rebekka Reichert

*Koordinierungsstelle für wissenschaftliche
Universitätsammlungen*

SODa — Sammlungen, Objekte, Datenkompetenzen
Aufbau eines Datenkompetenzzentrums
für Universitätsammlungen





Digitale Postershow | Nr. 9
Offene, community-kuratierte Tool Registries mit Wikidata
Sophie Eckenstaler und Till Grallert
Institut für Geschichtswissenschaften (PF)

Offene, community-kuratierte Tool Registries mit Wikidata

Till Grallert, Sophie Eckenstaler, Claus-Michael Schlesinger, Jacqueline Banford, Samantha Tirtohusodo

Unser Vorschlag

- Eine **offene und nachhaltige Infrastruktur** für **Toolverzeichnisse auf Basis von Wikidata**.
- Ein **Basisdatenmodell**, das **Werkzeuge mit DH-Methoden** verbindet und über diese auffindbar macht.

Stand der Dinge

- Basisdatenmodell
- erste modulare Erweiterung zur Verknüpfung von Forschungsliteratur und Anwendungsbeispielen
- WikiProject** für Dokumentation, Beispiele und Diskussion des Datenmodells
- TaDIRAH-Taxonomie** [1] vollständig nach Wikidata gemappt
- ~500 nach TaDIRAH klassifizierte Werkzeuge in Wikidata
- prototypische **Webanwendung** als User Interface

Datenmodell

- reduziertes Basismodell**, minimale Objekteigenschaften für Tools
- Referenzmodell**: verbindliche Datenpunkte garantieren Nutzbarkeit aller Datensätze
- anschlussfähig** für existierende Datenmodelle wie Software Preservation Network und IRIDE [2]
- domänenspezifisch** und **modular erweiterbar** durch semantische Modellierung

Toolverzeichnisse

- bieten einen **Überblick** über computergestützte Werkzeuge und Methoden.
- sind ein **etabliertes Genre** in den Digital Humanities: DIRT, Bamboo, TAPoR (3.0) [3], SSH Open Marketplace [4], NFDI, Fachinformationsdienste (FID) und einzelne Bibliotheken sowie Institute.

Herausforderungen

- Wie umfassend und aktuell kann ein **dynamisches Feld** abgebildet werden?
- Wie lassen sich **nachhaltige Infrastrukturen** aufbauen, die die **FAIR** Prinzipien und die "DIRT trap" [5] im Rahmen befristeter Projektfinanzierungen adressieren?
- Wie können **kuratorische Ansprüche** mit **offenen** Infrastrukturen vereinbart werden?
- In welchem Umfang wollen wir zu den **digital commons** beitragen und **good digital citizens** sein?

WIKIDATA

- nachhaltige, offene Infrastruktur** seit 2012
- Etablierte **Governancestruktur** für **nutzergenerierte und kuratierte Inhalte** mit einer **aktiven Community**.
- CC0** lizenzierte Daten, **quelloffener** Softwarestack.
- Linked Open Data (LOD)** über SPARQL, APIs, sowie das etablierte Webinterface out-of-the-box.
- Hohe Sichtbarkeit** in Suchmaschinen und Forschungsausstellungen
- Mehrsprachigkeit** von Interfaces und Datensätzen
- wichtiger Baustein der **digital commons** mit zunehmender Nutzung in Forschungs- und Kulturerbeinstitutionen, z.B. als Quelle für das **Virtual International Authority File (VIAF)**

Community

WikiProject: organisiert, dokumentiert, orientiert

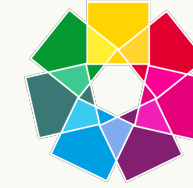
Beitragen und diskutieren

Suchen

Optimierte User Interfaces

Modulare Erweiterungen

XML, Topic Modeling, LOD, GitHub, Python, OA, OCR, RDF/NLP, NER, Java, MySQL, Text Mining, GIS, Semantic Reading



Digitale Postershow | Nr. 10 Fusing Deep Learning and Statistics towards Understanding Structured Biomedical Data *Sonja Greven, Eliza Mandieva* Lehrstuhl Statistik | WiWiF

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft **DeSBI**

DFG KI-FOR 5363 Fusing Deep Learning and Statistics towards Understanding Structured Biomedical Data - DeSBI

Spokesperson: Sonja Greven (HU) & Co-spokesperson: Christoph Lippert (UP/HPI)

 Structured Data: images, genome sequences, time series ...;

 Fuse methods to combine advantages from:

- **Deep Learning:** accurate prediction, flexible architectures for structured data; Limitations: uncertainty assessment, validation & interpretability;
- **Statistics:** interpretable model results and statistical inference, i.e., quantify uncertainty, correct for confounding and test hypotheses with statistical error control;

 Expected results: develop methods that integrate DL & Statistics; improve statistical inference & explanations for structured biomedical data through hybrid statistical and deep learning methods/models;

 Application: Analysis of MRI, fMRI & microscopy images, longitudinal disease progression modelling, genetic association studies, ...;

 Team: We bring together experts from machine learning and statistics with a track record in biomedical applications; interdisciplinary tandem project teams.




HPI Hasso Plattner Institut **Universität Paderborn** **Fraunhofer HHI** **HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN**

TU berlin **MAX DELBRÜCK CENTER** **tu technische universität dortmund** **CHARITÉ UNIVERSITÄTSMERKEN BERLIN**

KI-FOR 5363 DeSBI / Chair of Statistics / Spandauer Str. 1, 10178 Berlin
E-Mail: sonja.greven@hu-berlin.de / Webpage: www.desbi.de



Digitale Postershow | Nr. 11
**Critical Online Reasoning in
Higher Education**
Dimitri Molerov
Erziehungswissenschaften |
KSBF



Poster auf Anfrage



**Digitalität
digitale Methoden**
Campus Mitte





Digitale Postershow | Nr. 12
**AI-SKILLS - Anwendungsorientierte
Infrastruktur für KI-Communities in
Lehr-Lern-Settings**
*AI-SKILLS Team,
Fakultätsübergreifend, Jan Krämer,
Institut für Bibliotheks- und
Informationswissenschaft, Martin
Dröge, Institut für
Geschichtswissenschaften | PF*

AI-SKILLS
Anwendungsorientierte
Infrastruktur für
KI-Communities in
Lehr-Lern-Settings

UNSER ZIEL
Lehrende unterstützen, die fachspezifische
Auseinandersetzung mit KI-Methoden und
KI-Technologien in der universitären Lehre
anwendungsorientiert, forschungsbasiert
und didaktisch hochwertig zu vermitteln.

UNSER TEAM

 Prof. Dr. Niels Pinkwart	 Prof. Dr. Robert Jaschke	 Uwe Firr	 Prof. Dr. Elisabeth Mayweg	 Prof. Dr. Torsten Hiltmann
 Dr. Anna Faust	 Dr. Martin Dröge	 Dr. Lilian Löwenau	 Jan Krämer	 Wolfgang Deicke

KI-FACHWISSEN & METHODIK

In den **drei Communities** Geisteswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Informatik/Naturwissenschaften fördern wir die **Vernetzung und Verankerung von KI-Inhalten in der Lehre.**

Im Fokus steht dabei auch der **Austausch von Erfahrungen, Inhalten und Ressourcen** zur gemeinsamen Entwicklung didaktischer Formate, Richtlinien und Standards.

AUFBAU IT-INFRASTRUKTUR

Im Rahmen des Projektes entsteht eine **GPU und CPU** gestützte **Infrastruktur**, welche zentral bereitgestellt wird. Dank eines **JupyterHub** können sich Studierende und Lehrende zukünftig ganz auf das Anwenden von KI-Methoden und die **kritische Reflexion** konzentrieren.

Aufbauend auf der Infrastruktur werden **Computational Essays** als neues Prüfungsformat eingeführt.

HOCHSCHUL-DIDAKTIK

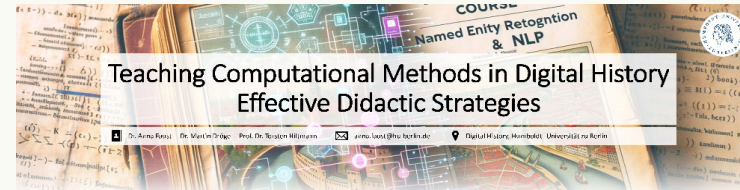
Durch die Schaffung eines „**KI- Lehrzertifikat**“ werden hochschuldidaktische Kompetenzen zur Konzeption und Durchführung von **Lehr-Lern-Settings** mit KI-Inhalten geschaffen.

Lehrende und bestehende Initiativen und Expertisen werden **zielgerichtet vernetzt.**

Lehrende aller Fächergruppen sind eingeladen, sich aktiv in die Communities einzubringen:
Kontaktaufnahme gerne per ai-skills@hu-berlin.de oder ai-skills.hu-berlin.de



Lehrende aller Fächergruppen sind eingeladen, sich aktiv in die Communities einzubringen:
Kontaktaufnahme gerne per ai-skills@hu-berlin.de oder ai-skills.hu-berlin.de



Digitale Postershow | Nr. 13 Teaching Computational Methods in Digital History. Effective Didactic Strategies

*Jascha Schmitz, Erstellt von: Dr. Anna
Faust, Dr. Martin Dröge, Prof. Dr.
Torsten Hiltmann
Institut für Geschichtswissenschaften,
Professur für Digital History | PF*



MOTIVATION

The evolving digital landscape is reshaping historical research methodologies, compelling higher education institutions to equip students with skills in data literacy and AI literacy. Integrating digital literacy into history education requires adapting instructional settings and refining learning outcomes. The dynamic nature of digital resources requires classroom environments that foster critical thinking and technological literacy.

LEARNING OUTCOMES

Redefining learning outcomes to include both traditional and digital methodologies ensures that students graduate with a comprehensive set of skills to meet the challenges of today's information landscape. Apply AI and machine learning in digital history in a reflective and method-critical way requires:

- (1) algorithmic thinking, (2) methodological competence through (3) theoretical foundations, (4) critical reflection in a historical context.

DIDACTIC APPROACH

Theory → Method → Practice

In the triad of theory, method and practice, the theory should first be familiarized with and internalized. Then the method is understood and critically scrutinized. Finally, AI methods are applied and deepened in practice. Teaching is practice-oriented and application-related with a close interlink with research.

Team-teaching | Inverted Classroom | Pair Programming | Computational Essay assessment in the sense of constructive alignment

INFRASTRUCTURE & TECHNICAL SETTINGS

The infrastructure is highly relevant to enable students to implement their own projects for the application of AI/ML in a methodologically sound, reflective and scientific manner. (Research question, data, method, implementation)

Moodle | HUbox | GitHub

CONCLUSION

Fostering methodological competence in diverse digital approaches is necessary for the inclusiveness of historical narratives and for expanding our understanding of the multifaceted past. The fusion of traditional historical methods with contemporary digital tools not only enhances research efficiency, but also expands the scope of historical inquiry.

Expansion of the method spectrum necessary to keep up with changes in practice (multimodality, code-based research).

The outlined way of teaching is associated with challenges:

- Rich in precursors (technical, methodical, infrastructural)
- Students have very heterogeneous basis of knowledge that need to be addressed.

REFERENCES

- Krouly, D. (1964). Literate Programming. The Computer Journal 2(2): 97-111. 1.
- Guilino, I. (2022). A Primer for Teaching Digital History: Ten Design Principles. Duke University Press Book.
- Hiltmann, T. (2022). Von Multimediale zum Multimedialität. In: R. Döring et al. (Eds.), Digital History. Berlin/Boston 2022: 13-44. DOI: 10.1515/978110797201-002
- Maggiore, P., Maguire, R., Hyland, P. & Marshall, P. (2014). Enhancing collaborative learning using pair programming: Who benefits? AISHE/J The All Ireland Journal of Teaching and Learning in Higher Education, 6 (2). ISSN 2009-3160.
- Digital Humanities in der Geschichtswissenschaften. (2023). Österreich: lab GmbH.
- W. O. (2021). Reactive, reproducible, collaborative, computational notebooks evolve. Nature, 593.
- Hiltmann, T. (2023). Book of Digital History [Self E.S.]. Prompted by Hiltmann, T.

This poster was created by Faust, A., Dröge, M. & Hiltmann, T. for TRINIC, Summer: Teaching Data Literacy and AI Competencies February 22-23, 2024 in Berlin, Germany. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10651430>



Digitale Postershow | Nr. 14 Reinventing historical source criticism with style and culture Torsten Hiltmann, Dr. Martin Dröge Institut für Geschichtswissenschaften, Digital History (PF)

Controversial Question: The authorship of the biography sparked debates in 2016/2017... A Case Study: In 1923, the recently founded Nazi Party expanded its reach... Methods: To explore the question of authorship of this biography in a data-driven manner... 75 Most Frequent Words: [table of words]



However, this study not only underscores the importance of data-driven methods in historical source criticism but also prompts reconsideration of how these methods may be integrated into historical daily practice...



Digitalität
digitale Methoden
Campus Mitte



Wrap Up

Was nun kommt!



Arbeitsgruppen als Herzstück des IZ

Kooperationen aus den verschiedenen **Fakultäten**

- Kompetenzvermittlung und Forschung
- Netzwerkbildung und Multiplikator:innen

➤ aus denen werden Schwerpunkte für das IZ

➤ aus denen werden die Schwerpunkte für Anträge

Commitment

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit :-)



Wrap up / nächste Schritte

Drei nächste Schritte

1. Ideen und Initiativen aus Ihren Teams, Instituten und Einrichtungen im Bereich Digitalität und digitale Methoden identifizieren
2. Struktur steht, Rahmen steht – kann gefüllt werden
3. Ihre Ideen und Vorstellungen an uns per Mail/Person/AG/Event kommunizieren



Herzlichen Dank!



Kontakt



IZ Newsletter



Homepage

Mail: iz-d2mcm.contact@hu-berlin.de

Newsletter: <https://sympa.cms.hu-berlin.de/sympa/subscribe/izd2mcm-news>

Homepage: <https://izd2m.hu-berlin.de/>